

Rede zwei zum PFT-Skandal (Plenarsitzung vom 17.04.2008)

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Remmel. – Als Nächster spricht der fraktionslose Abgeordnete Sagel.

Rüdiger Sagel (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Wenn bei Ihnen von der SPD keine Angst vor Information da ist, gehe ich einmal davon aus, dass mein Antrag auch Ihre Zustimmung erfährt. Der Minister hat gerade ebenfalls erklärt, bei einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss habe er nichts zu befürchten. Auch Herr Remmel hat gerade gesagt: keine Angst vor dem Parlament. Von daher gibt es vielleicht ja doch noch die erhoffte Aufklärung.

(Sylvia Löhrmann [GRÜNE]: Die Feinheiten sind dir wohl entgangen!)

Lieber Johannes, ich richte mich auch noch einmal persönlich an dich.

(Zurufe von der CDU: Oh!)

Nach zwei Jahren von Versuchen der Aufklärung, ohne dass sie tatsächlich gelungen ist, muss man auch einmal Fakten setzen. Dann muss man auch einmal Konsequenzen ziehen. Falsche Behauptungen der Vergangenheit machen die Sache auch nicht besser. Wir stehen heute hier an dieser Stelle. Heute geht es hier an dieser Stelle um Folgendes – da müsst ihr als Grüne auch Farbe bekennen –: Wollt ihr tatsächliche Aufklärung? Oder wollt ihr weiter rumeiern, wie ihr das auf eurem Landesparteitag auch schon gemacht habt? – Das ist die Situation. Ihr müsst jetzt einmal zu Potte kommen.

Deswegen kann ich nur Folgendes sagen: Mein Antrag steht. Alle Fraktionen haben keine Angst. Sie haben gerade erklärt, sie hätten keine Angst vor einem Untersuchungsausschuss, in dem diese Dinge der Vergangenheit und die Akten tatsächlich einmal genau durchleuchtet werden, um herauszufinden, an welcher Stelle welche Fehler gemacht worden sind, und um solche Missstände zu vermeiden, damit wir hier tatsächlich eine vernünftige Wasserqualität haben.

Diese Dinge sind hier und heute möglich. Wenn das nicht gemacht wird, ist das hier Heuchelei auf allen Seiten. Das habe ich vorhin schon gesagt, und dabei bleibe ich auch.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Nach meinem und unserem Erkenntnisstand liegen jetzt keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Wir sind am Schluss der Beratung und kommen zur Abstimmung.